

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 404

Artikel: Le bleu du caftan : von Maryam Touzani
Autor: Pekler, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

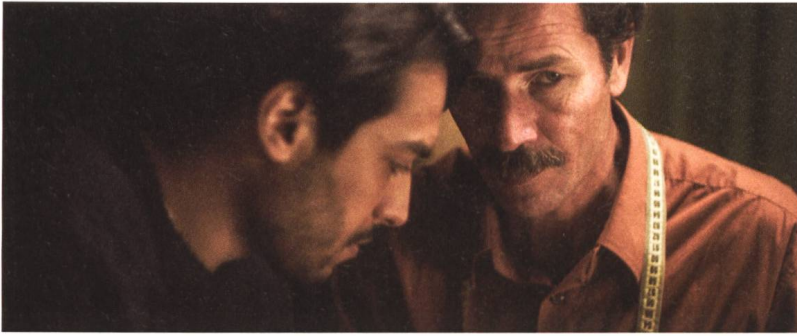
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON MARYAM TOUZANI

LE BLEU DU CAFTAN

Eine Frau liebt einen Mann, doch der liebt einen anderen Mann: In ihrem Kammerspiel bietet Maryam Touzani gepflegtes Kunstkino.

KINO — So schöne Kaftane wie dieser würden schon lange nicht mehr hergestellt, erklärt Halim (Saleh Bakri) seinem neuen Gehilfen Youssef (Ayoub Missiou). Die goldfarbenen Knöpfe in Feigenform wüsste niemand mehr zu machen, ebenso wenig wie das prunkvolle Muster der Borte. Die Besitzerin des vor 50 Jahren gefertigten Kaftans muss sich also damit begnügen, dass Halim nur weitere Schäden am kostbaren Stück verhindern kann.

Denn die Zeiten haben sich geändert, auch in Halims Laden, den der ruhige Schneider mit seiner Frau Mina (Lubna Azabal) in der marokkanischen Küstenstadt Salé betreibt. Weil Halim seine Arbeit als traditionelles Kunsthandwerk betrachtet, kämpft er gegen die Zeit und die mit Nähmaschinen arbeitende Konkurrenz. Auch deshalb will niemand mehr das Handwerk bei ihm lernen, seine Gehilfen verschwinden stets nach wenigen Wochen. Doch

mit Youssef hat er Glück: Der junge Lehrling ist bemüht und wissbegierig. Und äusserst attraktiv.

Als Youssef sich eines Tages im Hinterzimmer sein Arbeitsgewand anzieht, ist sein nackter Rücken zu sehen. Daraufhin verbietet es ihm Mina strengstens, sich im Laden umzukleiden. Sie hat gesehen, was Halim gesehen hat.

Le bleu du caftan ist eine französisch-marokkanische Produktion, deren Ästhetik sich perfekt an ihre Erzählung anpasst – und die so kunstvoll aussehen möchte wie Halims Handwerk: Gelbes Licht durchflutet die kleine, mit kostbaren Stoffballen ausgestattete Kaftan-Schneiderei. In Grossaufnahmen huldigt die Kamera der Fingerfertigkeit im Umgang mit Nadel und Zwirn. Jeder Schnitt und jeder Stich ist von Bedeutung. «Wenn du den Stoff schneidest», sagt Halim zu Youssef, «gib immer etwas dazu. Lass immer einen Extra-Zentimeter

stehen. Das ist deine Marge. Der Zentimeter des Maleems.»

Die Marge von Autorin und Regisseurin Maryam Touzani hingegen ist jener artifizielle Überschuss, mit dem sie ihre im Grunde simple Erzählung ausschmückt. Den Rahmen bieten die wiederkehrenden Besuche unzufriedener, verwöhnter Kundinnen sowie das Geheimnis, das Halim mit Mina teilt – und das Youssef nicht entgeht.

Mina weiss von der in Marokko verbotenen Homosexualität ihres Mannes, das seit Jahrzehnten verheiratete Paar hat gelernt, mit ihr umzugehen und sie geheimzuhalten. Der einzige Ort, an dem Halim seine Sexualität ausleben kann, ist der Hamam, wohin ihn die Kamera manchmal bis zur verschlossenen Kabinentür begleitet. Doch Lust ist eben nicht Liebe, und das weiss vor allem die eifersüchtige Mina, die aufgrund ihres immer schlechter werdenden Gesundheitszustands nicht mehr im Laden arbeiten kann.

Touzani, die bereits mit ihrem ersten Filmdrama Adam (2019) über zwei Bäckerinnen in Casablanca kulinarisches Kino ebenfalls für ein westliches Publikum servierte, vermeidet glücklicherweise jede Form von Dramatik. Die Eskalation findet nicht statt, stattdessen wirken eindringliche Gesten, Blicke und diskrete Berührungen. Weshalb man auch in der Liebe zwischen Halim und Mina sowie jener zwischen den beiden Männern plötzlich eine Gemeinsamkeit erkennen kann.

Dem titelgebenden blauen Kaftan kommt, man ahnt es, eine neue Bedeutung zu, als sich der Schauplatz des Films zunehmend in die Wohnung des Ehepaars verlagert. Viele Dinge im Leben, die wichtiger sind als ein Kleidungsstück, sind nicht mehr zu reparieren. Diese Dinge sollte man darum zumindest bewahren. **Michael Pekler**

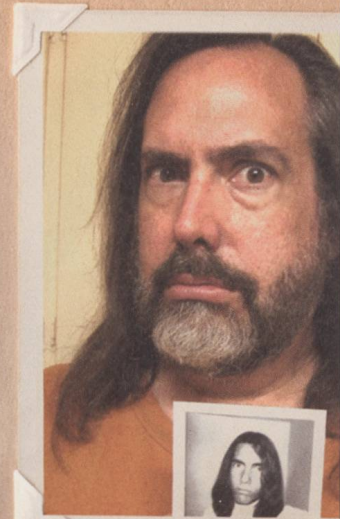
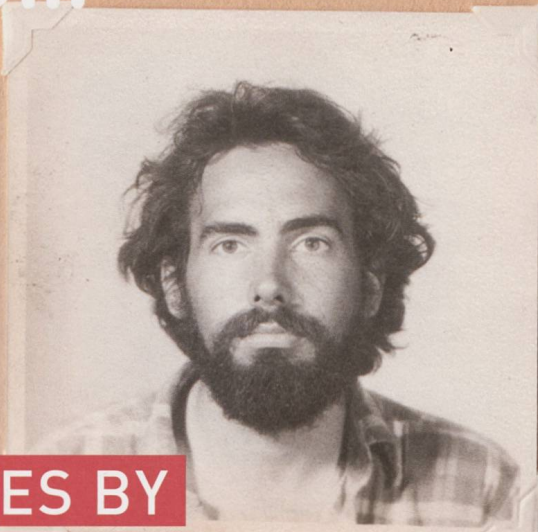
START 09.03.2022 REGIE, BUCH Maryam Touzani KAMERA Virginie Surdej SCHNITT Nicolas Rumpl DARSTELLER:IN (ROLLE) Saleh Bakri (Halim), Lubna Azabal (Mina), Ayoub Missiou (Youssef) PRODUKTION Les films du nouveau monde, Ali n' Productions, Velvet Films, Snowglobe, FR/MA/BE/DK 2022 DAUER 121 Min. VERLEIH Filmcoop

Le bleu du caftan 2022, Maryam Touzani



filmpodium

Eine Kulturinstitution
der Stadt Zürich



AS TIME GOES BY

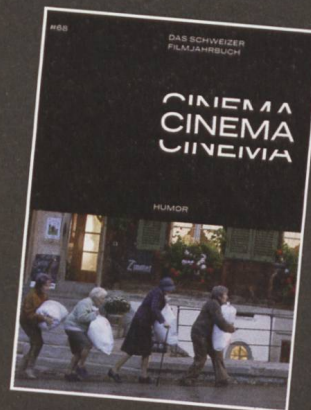
Die Magie der filmischen Langzeitbeobachtung

16. Februar – 31. März 2023

www.filmpodium.ch

FLAV PROPAGANDA PROMOTION

propaganda.ch



**Gewitzt, charmant,
derb oder
einfach NICHT
lustig?**

Was sind die filmischen Eigenheiten des Komischen im Schweizer Kino? Verfolgen Sie historische Rückblicke in die neuere und ältere Filmgeschichte und entdecken Sie mit uns die Spuren des Humors über Genre- und Gattungsgrenzen hinaus: vom Trashfilm über den Werbeclip bis zum wissenschaftlichen Online-Video.

Und wie jedes Jahr: Ein Rückblick auf das Schweizer Filmschaffen. www.cinemabuchbuch.ch

**Cinema 68: Humor | Schweizer Filmjahrbuch | 216 S.
Klappbr. | zahlr. Abb. | CHF / € 32,00 | im Abo 24,00
ISBN 978-3-7410-0468-1**

www.schueren-verlag.de **SCHÜREN**